

Az.: 10.24.12



Datum	16.03.2012
Nr. ¹⁾ :	RA-123/2012

Anfrage von Stadtratsmitgliedern

(gemäß § 28 Abs. 5 SächsGemO in Verbindung mit der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Chemnitz)

Fragesteller/in: Zais, Petra (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Name, Vorname (Fraktion)

Kurzbezeichnung: Wirtschaftlichkeit der Papiertonne / Entwicklung

Frage:

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

ich bitte Sie, mir folgende Fragen zu beantworten.

1. Wie entwickelten sich in den letzten 5 Jahren die Einnahmen des ASR aus dem Verkauf von Altpapier, das über die haushaltsnah aufgestellte "blaue Tonne" gesammelt wurde?
2. In welchem Umfang erfolgten bisher Rückvergütungen aus dem Altpapierverkauf an die GrundstückseigentümerInnen?
3. Wie schätzt der ASR die Wirtschaftlichkeit der "blauen Tonne" für den Geschäftsbetrieb ein?
4. Welche Potentiale hinsichtlich der Aufstellung der "blauen Tonne" gibt es nach Auffassung des ASR noch für Chemnitz und was ist bzw. wird ggf. für die Erschließung dieser Potentiale nötig?

Mit freundlichen Grüßen

Petra Zais

Stadt Chemnitz · Dezernat 3 · 09106 Chemnitz

Dienstgebäude Düsseldorfener Platz 1
09111 Chemnitz

Stadtrat Chemnitz
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Frau Stadträtin Petra Zais

Datum 11.04.2012
Unser Zeichen
Durchwahl
Auskunft erteilt
Zimmer
Ihr Zeichen
Ihr Schreiben vom
E-Mail

Stadtratsanfrage RA-123/2012
Kurzbezeichnung: Wirtschaftlichkeit der Papiertonne / Entwicklung

Sehr geehrte Frau Zais,

zu den von Ihnen gestellten Anfragen hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit der seit dem 01.01.2007 im Stadtgebiet eingeführten haushaltnahen Papiertonne („Blaue Tonne“) nimmt der ASR im Einzelnen wie folgt Stellung:

Zu Frage 1:

Die Verwertung des erfassten Altpapiers wurde seit Einführung der haushaltnahen „Blauen Tonne“ jährlich für die Dauer eines Jahres öffentlich ausgeschrieben. Die im Ergebnis der Vergabeverfahren erzielten Verwertungserlöse entwickelten sich im angefragten Zeitraum entsprechend der jeweiligen Marktsituation positiv.

Zu Frage 2:

Die Beteiligung der Gebührenzahler an den Erlösen aus der Altpapierverwertung ist seit dem 01.01.2009 in der Abfallgebührensatzung der Stadt Chemnitz geregelt. Danach erhält der Gebührenschuldner als Beteiligung an den für die stoffliche Verwertung von PPK (insbesondere grafische Papiere) erzielten Erlösen einen Abschlag auf die Regelentleerungsgebühr für Restabfall in Höhe von 0,02 EUR pro kg der von der Fahrzeugwaage registrierten Masse an PPK in den „Blauen Tonnen“ (§ 5 Abs. 3 Abfallgebührensatzung). Die Verrechnung findet im jeweiligen Festsetzungsbescheid für die Abfallgebühren, der nach Ablauf eines Kalenderjahres für das vorangegangene Jahr erstellt wird, Berücksichtigung. Die darüber hinaus gehenden Erlöse werden den Gebührenzahlern im Rahmen der Kalkulation kostenmindernd gutgeschrieben.

Zu Frage 3:

Die Erfassung des PPK über die haushaltnah bereitgestellten „Blauen Tonnen“ ist eine kostendeckende Dienstleistung.

Zu Frage 4:

Das Aufstellen einer haushaltnahen „Blauen Tonne“ ist in manchen Fällen mit erheblichen Platzproblemen auf den jeweiligen Grundstücken verbunden. Aus diesem Grunde kann im Stadtgebiet keine 100%ige Flächendeckung hinsichtlich der Aufstellung der „Blauen Tonne“ erwartet werden. Unabhängig davon wird insbesondere bei Neubezügen von Wohneinheiten oder beim Wechsel von Grundstückseigentümern über die Möglichkeiten der komfortablen Papiererfassung informiert und der Bedarf an „Blauen Tonnen“ entsprechend abgefragt.

Telefon 0371 488-1930
Fax 0371 488-1993
E-Mail d3@stadt-chemnitz.de
Internet www.chemnitz.de

Erreichbarkeit Bus
und Straßenbahn
Haltestelle:
Zentralhaltestelle

kein Zugang für
elektronisch signierte
sowie für verschlüsselte
elektronische Dokumente

Um vorhandene Stellflächenprobleme auf den Wohngrundstücken abzufedern, besteht die Möglichkeit der Nutzung einer gemeinsamen „Blauen Tonne“ bei benachbarten Grundstücken. Auch sind an ausgewählten Standplätzen in den Wohngebieten noch zusätzlich Depotcontainer für PPK vorhanden. Des Weiteren können insbesondere große Pappen und Kartonagen auf den Wertstoffhöfen abgegeben werden.

Mit freundlichen Grüßen

Miko Runkel
Bürgermeister